






Ausgewählte Referenzen auf dem Gebiet der Politik- und politikberatenden Forschung


-  Seit Mai 2007 führen wir im Auftrag der **Sächsischen Staatskanzlei** regelmäßige demoskopische Studien im Freistaat durch. Ziel der Untersuchungen ist das Bereitstellen von Kennzahlen und Daten für das strategische politische Management der Sächsischen Staatsregierung. Hierzu fanden ab dem Jahr 2007 durchschnittlich zwei Befragungswellen pro Jahr statt, in denen mit Haushaltsinterviews in einer repräsentativen Random-Route-Stichprobe je 1.000 Bürger zu aktuellen politischen Themen befragt wurden. Wir übernehmen dabei den „full service“, d.h. die Entwicklung von Befragungsmodulen, die repräsentative Befragung, Auswertung sowie die Berichterstattung. Ergänzend finden immer wieder Gruppendiskussionen zur Vertiefung einzelner Themenkomplexe statt.

-  Für den **Freistaat Thüringen** haben wir im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena den „Thüringen Monitor“, eine regelmäßige Befragung der Thüringer Bevölkerung zu politischen und gesellschaftlichen Themen, erhoben. Die Interviews mit rund 1.000 repräsentativ ausgewählten Wahlberechtigten des Landes Thüringen führten wir telefonisch durch. Zusätzlich waren wir zuständig für die methodische Begutachtung des Fragebogens sowie die Datenaufbereitung. Die gute Zusammenarbeit mit dem politikwissenschaftlichen Institut der FSU Jena hat sich auch in diesem für den Freistaat Thüringen sehr wichtigen und öffentlichkeitswirksamen Projekt bewiesen.

-  Das Landesbüro Thüringen der **Friedrich-Ebert-Stiftung** beauftragte uns im Jahr 2010 mit der Durchführung einer Studie zur Akzeptanz des „Längeren gemeinsamen Lernens“ in Thüringen. Die Studie lag komplett in unserer Verantwortung und wurde von der Friedrich-Ebert-Stiftung publiziert (<http://library.fes.de/pdf-files/bueros/erfurt/07428.pdf>). In einer telefonischen Bevölkerungsbefragung wurden rund 1.000 Thüringerinnen und Thüringer dazu befragt, inwieweit das Modell des „Längeren gemeinsamen Lernens“ dem traditionellen Schulmodell vorziehen würden, welche Vor- und Nachteile sie bei den jeweiligen Systemen erkennen und wie genau ein von ihnen präferiertes Schulmodell aussehen sollte. Die Ergebnisse der Studie waren und sind interessant für die politikberatende Arbeit in Thüringen, wo sich das Modell der Gemeinschaftsschule gerade in der Pilotphase befindet.

-  Im Jahre 2009 waren wir unter Federführung der **Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg** verantwortlich für die Durchführung einer telefonischen Befragung unter Hamburger Senioren. In diesem Projekt wurden 1.200 Hamburger ab 60 Jahren zu ihrem Gesundheitszustand und ihrem Gesundheitsverhalten befragt. Neben der Befragung von Hamburgern deutscher Herkunft (N=1.080) war ausdrücklich auch die Befragung von Einwohnern nichtdeutscher Herkunft gewünscht. Daher wurde die Befragung in den fünf in Hamburg am häufigsten gesprochenen Sprachen durchgeführt (deutsch, türkisch, polnisch, englisch und französisch). Die Analyse der Daten erfolgte durch den Auftraggeber. Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz erhielt dadurch ein zuverlässiges Bild der gesundheitlichen Situation älterer Menschen in Hamburg, das wir im Anschluss durch telefonische Tiefeninterviews noch konkretisierten. Momentan führen wir für den selben Auftraggeber eine Studie zur „Gesundheit im mittleren Lebensalter“ durch.

-  Zwischen 2005 und 2008 waren wir verantwortlich für die Durchführung einer kontinuierlichen telefonischen Bevölkerungsbefragung für das **Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung** in Zusammenarbeit mit der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt/Main. In diesem Projekt wurden jährlich 5.000 Bundesbürger zu ihrem Gesundheitsverhalten und ihrer Einstellung zum Sozial- und Gesundheitssystem Deutschlands telefonisch von uns befragt. In Zeitreihenanalysen wurden die Einstellungsentwicklungen gemessen.

-  Für den **Landesverband der SPD in Thüringen** haben wir eine begleitende Politikforschung durchgeführt, welche vor allem in Vorbereitung auf die Landtagswahlen 2004 die politischen Einstellungen der Thüringer Bevölkerung beobachten sollte. Diese Beobachtung erfolgte weitestgehend durch die kontinuierliche Einschaltung von Monitoringfragen in der Mehrthemenbefragung „thuringenbus“. Dort konnten zu jedem Messzeitpunkt jeweils 1.000 repräsentativ ausgewählte Bürger Thüringens befragt werden. Darüber hinaus führten wir einzelne Schwerpunkstudien zur Vertiefung von Zusammenhängen für die Strategiebildung sowie Blitzzumfragen zu aktuellen Ereignissen durch. Ergänzend wurden auch Sekundärdatenanalysen zu Rate gezogen. Der Auftraggeber wurde durch regelmäßige Ergebnisreports und Workshops über die aktuellen Entwicklungen informiert und strategische Optionen diskutiert.